

Ultraschnelles Herz - CT

Ab September 2001 verfügt das St. Willehad Hospital in Wilhelmshaven über ein innovatives Gerät, das ultraschnelle Herz-CT, zur Bestimmung arteriosklerotischer Plaques. Risikopatienten für einen Myokardinfarkt können so frühzeitig erkannt und in vielen Fällen können invasive diagnostische Eingriffe reduziert werden. Laut Prof. Ralph Haberl, München, werden in Deutschland 50 Prozent aller Herzkatheteruntersuchungen zu diagnostischen Zwecken durchgeführt. Nur jeder zweite Patient unterzieht sich anschließend einer PTCA oder einer Herzoperation. Zwar sind Herzkatheteruntersuchungen bei Patienten mit klassischer Angina Pectoris und eindeutig vom Herzen ausgehenden Schmerzen unersetzlich, dennoch liegt seiner Einschätzung zufolge das Einsparpotential durch eine ultraschnelle CT-Untersuchung des Herzens, die bei Patienten mit unklaren Thoraxschmerzen und unklarer



(Bestimmung des Meßbereichs und Auswertung per Computer)

Ergometrie sowie bei asymptomatischen Individuen über 40 Jahre mit Risikofaktoren in Frage kommt, bei bis zu 30 Prozent. So können sich über 40-jährige mit Risikofaktoren wie Hyperlipidämie, Diabetes mellitus, Rauch und positiver Familienanamnese für



(Keine Angst mehr vor der geschlossenen Röhre - dieses Gerät ist offen.)

Herzkrankheiten durch dieses neue, nicht invasive Verfahren, bei dem mit Hilfe von Röntgenstrahlen bis zu 200 Schichtaufnahmen von nur 1mm Dicke angefertigt werden. Klarheit über den Zustand Ihrer Gefäße verschaffen (Plaquesvisualisierung, Koronarkalk). Dabei ist laut Haberl der Ausschluss von Koronarkalk die sicherste nicht invasive Methode zum Ausschluss von Koronarstenosen. Diese Methode eignet sich zudem für Kontrolluntersuchungen nach PTCA, Stentimplantationen oder Bypass-Operationen, beispielsweise um festzustellen, ob ein Bypass noch offen ist.

70 bis 80 Prozent der Herzinfarkte entstehen durch Plaques bei scheinbarer Gesundheit, erläuterte Haberl. Bei der Identifizierung von Plaques ist das ultraschnelle Herz-CT der invasiven Herzkatheteruntersuchung überlegen. Noch vor der Ausbildung von Stenosen lassen sich Verkalkungen am Herzen nachweisen. Injiziert man ein jodhaltiges Kontrastmittel, können mit dem neuen Gerät auch die Herzkranzgefäße dargestellt werden. Per Computer werden die Schichtaufnahmen zu einem dreidimensionalen Bild zusammengesetzt, und die Koronararterien können am Bildschirm von allen Seiten betrachtet, gedreht, gewendet und ihr gesamter Verlauf verfolgt und beurteilt werden.

Pressekonferenz "Ultraschnelles Herz-CT" Krankenhaus München-Pasing, Veranstalter: TOPIC PR, Grünwald und MSD Sharp & Dohme GmbH, Haar bei München